

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **19 (1901)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnemente:**

Schweiz Jährlich Fr. 6.  
2tes Semester . . . 3.  
Ansland: Zuschlag des Porto.  
Es kann nur bei der Post  
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**

Suisse: un an . . . fr. 6.  
2<sup>e</sup> semestre . . . 3.  
Etranger: Plus frais de port.  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: <b>Rudolf Mosse</b> , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ansland 35 Cts.).		Régie des annonces: <b>Rodolphe Mosse</b> , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

**Inhalt — Sommaire**

Abhanden gekommene Werttitel (Titres disparus). — Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwarenkontrolle). — Die schweizerischen Notenbanken im Jahre 1900. — Konzession zum Bahnbau in Spanien. — Einnahmen der eidg. Zollverwaltung. — Recettes de l'administration fédérale des douanes.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

**Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.**

Nachdem auf das in den Handelsamtsblättern vom 8. November 1900 u. ff. bekannt gemachte Amortisationsbegehren keine Rechte geltend gemacht worden sind, werden als kraftlos erklärt:

10 Stück Aktien Nr. 117—126 à Fr. 100 der Spar- und Leihkasse Menziken, nun Bank in Menziken, d. d. 1. Januar 1875, lautend zu Gunsten des Merz, Heinrichs, Arzt, in Menziken.

Kulm, den 29. Januar 1901.

Namens des Bezirkesgerichts,  
Der Präsident: **Schibler**.  
Der Gerichtsschreiber: **Merz**.

(W. 13)

Der Gerichtspräsident III des Amtsbezirks Bern, in Anwendung der Art. 850 ff. O. R., fordert hiemit den unbekanntem Inhaber der zu den Nummern 26,122, 26,123, 26,124, 26,125 und 26,259, Serie I, lit. A., der 3% Schweizerischen Eisenbahnrente vom 1. September 1890 gehörenden Couponsbogen auf, solche binnen einer Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist deren Amortisation ausgesprochen wird.

Bern, den 29. Januar 1901.

Der Gerichtspräsident III: **Largin**.

Auf Ansuchen des Paul Kussler, in Paris, vom 29. dies, sind durch Verfügung des unterzeichneten Richters von heute die auf den Inhaber lautenden Obligationen, Serie A, Nr. 2762, und Serie A, Nr. 11,321, des Eidgenössischen Anleiheins von 1887 von je Kapital Fr. 1000 (vgl. Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 19, 20 und 21 vom 22., 24. und 25. Januar 1898), in Anwendung von Art. 854 O. R., als kraftlos erklärt worden.

Bern, den 31. Januar 1901.

Der Gerichtspräsident III: **Largin**.

### Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

**Konkursöffnungen. — Ouvertures de faillites.**  
(B.-G. 231 u. 232.) (L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamte einzugeben.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfall.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beizuhelfen.

**Kt. Zürich.** Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (263<sup>r</sup>)

Gemeinschuldner: **Rordorf-Bodmer, Conrad**, Klavierfabrikant, wohnhaft an der Hallwylstrasse Nr. 54, in Zürich III (in Firma Rordorf & C<sup>ie</sup>, Zürich).

Datum der Konkurseröffnung: 3. Januar 1901.  
Summarisches Verfahren (Art. 231 des Betreibungs-Gesetzes).  
Eingabefrist: Bis und mit 23. Februar 1901.

**Kt. Zürich.** Konkursamt Enge in Zürich II. (249<sup>r</sup>)

Gemeinschuldner: **Heusser, Julius**, von Hombrechtikon, Gastwirt zum «Hirschen», in Wollishofen-Zürich II.  
Datum der Konkurseröffnung: 23. Januar 1901.

Les créanciers des faillits et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés; faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, sauf excuse suffisante.

Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 9. Februar 1901, nachmittags 2 Uhr, im Hôtel «Rigi», in Enge-Zürich II.  
Eingabefrist: Bis und mit 4. März 1901.

**Kt. Zürich.** Konkursamt Zürich I. (226/27<sup>r</sup>)

Gemeinschuldner: **M. Bohensky & C<sup>ie</sup>**, Möbelhandlung, an der Lintheschergasse, in Zürich.

Datum der Konkurseröffnung: 21. Januar 1901.  
Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 6. Februar 1901, nachmittags 2 Uhr, im Café Schneebeli, am Limmatquai, in Zürich.  
Eingabefrist: Bis und mit 1. März 1901.

Gemeinschuldnerin: **Firma A. Christen & C<sup>ie</sup>**, Comestibles, an der Stüsslihofstatt, in Zürich.

Datum der Konkurseröffnung: 23. Januar 1901.  
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 7. Februar 1901, nachmittags 2 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Zürich I.  
Eingabefrist: Bis und mit 1. März 1901.

**Ct. de Berne.** Office des faillites de Delémont. (262)

Failli: **Haberthür, Emil**, ci-devant aubergiste à Delémont, actuellement sans domicile connu.

Date de l'ouverture de la faillite: 29 janvier 1901.  
Première assemblée des créanciers: Mercredi, 6 février 1901, dès les 2 heures de relevée, au bureau de l'office des poursuites de Delémont.  
Délai pour les productions: 2 mars 1901 inclusivement.

**Kt. Schwyz.** Konkursamt Schwyz. (248)

Gemeinschuldner: **Kennel, Franz, Küfer**, von Arth, wohnhaft gewesen in Schwyz (Dorfbach), dato landesabwesend.

Datum der Konkurseröffnung: 26. Januar 1901.  
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 9. Februar 1901, nachmittags 2 Uhr, auf dem Notariat Schwyz.  
Eingabefrist: Bis und mit 5. März 1901.

**Ct. de Fribourg.** Office des faillites de la Gruyère, à Bulle. (246)

Failli: **Vaucher, Jean**, feu Joseph, précédemment aubergiste à Corbières.

Date de l'ouverture de la faillite: 18 janvier 1901.  
Première assemblée des créanciers: Vendredi, 8 février 1901, à 2 heures du jour, à la salle du tribunal, à Bulle.  
Délai pour les productions: 4 mars 1901 inclusivement.

**Ct. du Valais.** Office des faillites de Martigny. (247)

Failli: **Veuthey-Piccard, Léon**, à Scillon.

Date de l'ouverture de la faillite: 24 janvier 1901.  
Première assemblée des créanciers: Jeudi, 7 février 1901, à 9 heures du matin, à l'Hôtel-de-Ville à Martigny-Ville.  
Délai pour les productions: 3 mars 1901 inclusivement.

**Kollokationsplan. — Etat de collocation.**

(B.-G. 249 u. 250.) (L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

**Kt. Bern.** Konkursamt Biel. (251)

Gemeinschuldner: **Schwarz, Wilhelm**, Schreinermeister, in Biel (S. H. A. B. 1900, pag. 1495).

**Krauss, Louis Friedrich**, Droguerie Centrale, in Biel (S. H. A. B. 1900, pag. 1539).

**Wyseier, Johann Friedrich**, Weinhändler, in Biel (S. H. A. B. 1900, pag. 1595).

Anfechtungsfrist: Bis und mit 12. Februar 1901.

**Ct. de Fribourg.** Office des faillites de la Sarine, à Fribourg. (250)

Failli: **V<sup>ve</sup> Lateltin-Anthonioz, J.**, à Fribourg (F. o. s. du c. 1900, page 1043).

Délai pour intenter l'action en opposition: 12 février 1901 inclusivement.

**Ct. de Genève.** Office des faillites de Genève. (265)

Failli:

**Excoffier, Eugène**, mécanicien, rue du Môle, 40, à Genève (F. o. s. du c. 1900, page 1579).

**Billonneau, Paul**, représentant de commerce, rue du Mont-Blanc, 17, à Genève (F. o. s. du c. 1900, page 1523).

Délai pour intenter l'action en opposition: 12 février 1901 inclusivement.

**Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation**

(B.-G. 251.) (L. P. 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

**Kt. Zürich.** Konkursamt Hottingen in Zürich V. (261<sup>r</sup>)

Gemeinschuldner: **Wyss-Bollinger, Jacques**, Kaufmann, von Strengelbach (Kt. Aargau), wohnhaft Forchstrasse Nr. 31, in Zürich V (S. H. A. B. 1901, pag. 94).

Anfechtungsfrist: Bis und mit 11. Februar 1901.

**Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.**

(B.-G. 268.) (L. P. 268.)

**Kt. Zürich.** Konkursamt Riesbach in Zürich V. (257)  
 Gemeinschuldner: Rossel-Brunner, Eduard, Confiseur, an der  
 Helenastrasse, in Zürich V (S. H. A. B. 1900, pag. 952).  
 Datum des Schlusses: 28. Januar 1901.

**Kt. Zürich.** Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (256)  
 Gemeinschuldnerin: Frau Fenner-Blickensdorfer, Elise, Hopfen-  
 strasse 18, in Zürich III (S. H. A. B. 1900, pag. 1356).  
 Datum des Schlusses: 24. Januar 1901.

**Kt. Basel-Stadt.** Konkursamt Basel. (258)  
 Gemeinschuldner: Leyrer-Baudot, Karl, Central-Bazar, in Basel  
 (S. H. A. B. 1900, pag. 1268).  
 Datum des Schlusses: 29. Januar 1901.

**Ct. de Vaud.** Office des faillites d'Aigle. (255)  
 Failli: Perrod, Eugène-Vincent, aux Mosses.  
 Date de la clôture: 25 janvier 1901.

**Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.**

(B.-G. 267.) (L. P. 267.)

**Kt. Zürich.** Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (240)  
 Aus dem Konkurse des Sterna-Kälin, Johann, Flaschenbierhandel,  
 Josephstrasse 153, in Zürich III (S. H. A. B. 1900, pag. 1139), kommen Samstag,  
 den 2. März 1901, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant Josephstrasse 153,  
 in Zürich III. nachbezeichnete Liegenschaften, infolge Nichterfüllen der Steige-  
 rungsbedingungen durch den früheren Käufer, auf öffentliche Steigerung:

- 1) Ein Doppelwohnhaus mit gewölbtem Keller und einem Backofen, an der  
 Josephstrasse, in Zürich III, unter Nr. 2366 für Fr. 80,600 assekuriert.  
 Flurbuch Nr. 5042.
- 2) 3 Aren 47,1 m<sup>2</sup> Gebäudeplatz und Hofraum.  
 Grenzen und Servituten laut Gantprotokoll.  
 Die Steigerungsbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf.

**Kt. Zürich.** Konkursamt Oberstrass in Zürich IV. (231/33)  
 Aus dem Konkurse des Burkart, Julius, Architekt, in Zürich IV (Unter-  
 strass) (S. H. A. B. 1900, pag. 1415) bringt das obgenannte Konkursamt  
 Donnerstag, den 28. Februar 1901, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant zum  
 «Bellevue», Universitätsstrasse Nr. 41, in Oberstrass-Zürich IV, auf öffentliche  
 Steigerung:

- 1) Ein Wohnhaus mit Erker und gewölbtem Keller (Assek.-Nr. 521; Pol.-Nr. 4)  
 für Fr. 51,400 assekuriert.  
 1 Are 65,5 m<sup>2</sup> Land, Gebäudegrundfläche, Hofraum und Garten, an  
 der Huttenstrasse in Oberstrass gelegen.
- 2) Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller (Assek.-Nr. 522; Pol.-Nr. 3), für  
 Fr. 52,700 assekuriert.  
 2 Aren 12,5 m<sup>2</sup> Land, Gebäudegrundfläche, Hofraum und Garten, an  
 der Huttenstrasse in Oberstrass-Zürich IV gelegen.  
 Die Gantbedingungen liegen ab 18. Februar 1901 hierorts zur Einsicht auf.

Aus dem Konkurse des Hauser-Weidmann, J., Werkzeug- und Eisen-  
 warenhandlung, in Zürich I (S. H. A. B. 1901, pag. 140), wird gemäss Beschluss  
 der ersten Gläubigerversammlung das gesamte Warenlager im Ankaufswerte  
 von circa Fr. 20,000 zum «En bloc»-Verkaufe ausgeschrieben.  
 Dasselbe besteht in einem komplett assortierten Vorrat von Werkzeugen  
 für Schreiner, Glaser und Zimmerleute, sowie einem reichhaltigen Lager von  
 Bau- und Möbelbeschlägen.  
 Behufs Besichtigung und Auskunft wollen sich Kaufliebhaber an das  
 Konkursamt Oberstrass wenden und Reflektanten ihre Angebote bis zum  
 6. Februar 1901 an das genannte Konkursamt schriftlich einreichen.

Aus dem Konkurse Burkart, Jul., Architekt, in Zürich IV, und Gremli,  
 Edg., Spenglermeister, in Zürich III (S. H. A. B. 1900, pag. 1433) wird  
 Donnerstag, den 28. Februar 1901, abends 6 Uhr, im Restaurant zum «Bellevue»,  
 Universitätsstrasse Nr. 41, in Oberstrass-Zürich IV, öffentlich versteigert, was  
 folgt:  
 14 Aren 4 m<sup>2</sup> Land, an der Haldenbach- und Huttenstrasse in Oberstrass  
 gelegen (Kat.-Nr. 796)  
 Die Gantbedingungen liegen ab 18. Februar 1901 hierorts zur Einsicht auf.

**Kt. Zürich.** Konkursamt Oberstrass in Zürich IV. (254)  
 Aus dem Konkurse des Hauser-Weidmann, J., Werkzeug- und Eisen-  
 warenhandlung, in Zürich I (S. H. A. B. 1901, pag. 122), wird gemäss Bes-  
 chluss der I. Gläubigerversammlung das gesamte Warenlager im Ankaufswerte  
 von ca. Fr. 20,000 zum «En bloc»-Verkaufe ausgeschrieben.  
 Dasselbe besteht in einem komplett assortierten Vorrat von Werkzeugen  
 für Schreiner, Glaser und Zimmerleute, sowie einem reichhaltigen Lager von  
 Bau- und Möbelbeschlägen.  
 Behufs Besichtigung und Auskunft wollen sich Kaufliebhaber an das  
 Konkursamt Oberstrass wenden und Reflektanten ihre Angebote bis zum  
 6. Februar 1901 hierorts schriftlich einreichen.

**Kt. Zürich.** Konkursamt Riesbach in Zürich V. (252/53)  
 Aus dem Konkurse des Rittermann, Gustav, Kaufmann, von und in  
 Zürich V (S. H. A. B. 1900, pag. 1644), kommen Montag, den 4. März 1901,  
 nachmittags 2 Uhr, in der Brauerei Oerlikon auf öffentliche Steigerung:

Im Gemeindbanne Oerlikon:

- 1) 44 Aren 85 m<sup>2</sup> Wiesen im Schuppis. Kat.-Nr. 818).
- 2) 73 Aren Wiesen in der Mauer. Kat.-Nr. 825.
- 3) 16 Aren 61 m<sup>2</sup> Wiesen im Stierenriedt. Kat.-Nr. 2031.
- 4) 1 Hektare 8 Aren 20 m<sup>2</sup> Wiesen, allda. Kat.-Nr. 2019.
- 5) 35 Aren 42 m<sup>2</sup> Wiesen im Stierenriedt. Kat.-Nr. 2015.
- 6) 18 Aren 84,6 m<sup>2</sup> Wiesen, daselbst.

Die Gantbedingungen liegen vom 15. Februar 1901 an beim Konkursamt  
 Schwamendingen zur Einsicht offen.

Aus dem Konkurse des Rittermann, Gustav, von und in Zürich V  
 (S. H. A. B. 1900, pag. 1644), kommen Freitag, den 1. März 1901, nachmittags  
 2 Uhr, im Restaurant «St. Jacob» an der Badenerstrasse in Zürich III auf  
 öffentliche Steigerung:  
 1) 14 Aren 76 m<sup>2</sup> Bauplatz an der Kochgasse in Zürich III.  
 2) 2 Aren 9,5 m<sup>2</sup> Land an der Kerngasse in Zürich III.  
 3) Ein darauf stehendes Wohnhaus Nr. 2070, assekuriert für Fr. 54,600.  
 4) 1 Are 99 m<sup>2</sup> Land an der Canzleistrasse in Zürich III.  
 5) Ein darauf stehendes Wohnhaus Nr. 2058, assekuriert für Fr. 72,600.  
 6) Ein Wohnhaus Nr. 1148, für Fr. 57,400 assekuriert.  
 7) 1 Are 85 m<sup>2</sup> Land dabei, an der Wuhtrasse in Zürich III.

Die Gantbedingungen liegen vom 15. Februar 1901 an beim Konkursamt  
 Aussersihl in Zürich III zur Einsicht offen.

**Kt. Zürich.** Konkursamt Thalweil. (235)

**II. Konkurssteigerung.**

Im Konkurse des Gross, Heinrich, Maurermeister, in Langnau a/A.  
 (S. H. A. B. 1901, pag. 81), kommen Montag, den 4. März 1901, nachmittags  
 3 Uhr, im Restaurant Ringger, zum «Rank» in Langnau, auf zweite öffent-  
 liche Steigerung:

- 1) Wohnhaus Nr. 241 für Fr. 22,400 assekuriert, mit circa 4 Aren 50 m<sup>2</sup>  
 Gebäudeplatz, genannt Hausacker, in der Zelg.
- 2) Wohnhaus mit Magazin und Schopfanbau, unter Nr. 242 für Fr. 8100  
 assekuriert.
- 3) Magazingebäude und Schopf, unter Nr. 403 für Fr. 3000 assekuriert,  
 nebst ca. 3 Aren 5 m<sup>2</sup> Land, genannt Hausacker.
- 4) Ca. 16 Aren 88 m<sup>2</sup> Wiesland, worauf zum Teil Ziffer 3 steht.  
 Objekt 1 bis und mit 4 in der Zelg-Langnau a/A. gelegen.
- 5) Wohnhaus Nr. 406 für Fr. 11,000 assekuriert, nebst ca. 3 Aren 37 m<sup>2</sup>  
 Land, worauf dasselbe steht; im Grund-Langnau a/A.
- 6) Wohnhaus Nr. 407 für Fr. 11,000 assekuriert, nebst ca. 2 Aren 87 m<sup>2</sup>  
 Land, worauf dieses Gebäude steht; im Grund-Langnau a/A.

Höchstangebote an der ersten Steigerung: Auf Objekt Ziff. 1 Fr. 10,000;  
 auf Objekt Ziff. 2, 3 und 4 Fr. 6000; auf Objekt Ziff. 5 Fr. 8500; auf Objekt  
 Ziff. 6 Fr. 6000.  
 Der Liegenschaftengant unmittelbar vorangehend gegen Barzahlung  
 versteigert:  
 Schuldbrief per Fr. 5000, Schuldbrief per Fr. 500 und Kaufschuldbrief per  
 Fr. 600; haftend auf Liegenschaften in Langnau.  
 Die Steigerungsbedingungen bezüglich der Liegenschaften sind hierorts  
 zur Einsicht aufgelegt und es erfolgt Zusage an die Meistbieter.

**Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.**

**Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.**

(B.-G. 295—297 u. 300.)

**Sursis concordataire et appel aux créanciers.**

(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist für  
 die Dauer von zwei Monaten eine Nach-  
 lassstundung bewilligt worden.  
 Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre  
 Forderungen in der Eingabefrist beim Sach-  
 walter einzugeben, unter der Androhung,  
 dass sie im Überlassungsfalle bei den Ver-  
 handlungen über den Nachlassvertrag nicht  
 stimmberechtigt wären.  
 Eine Gläubigerversammlung ist auf den  
 unten hierfür bezeichneten Tag einberufen.  
 Die Akten können während zehn Tagen  
 vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un  
 sursis concordataire de deux mois.  
 Les créanciers sont invités à produire  
 leurs créances auprès du commissaire dans  
 le délai fixé pour les productions, sous  
 peine d'être exclus des délibérations rela-  
 tives au concordat.  
 Une assemblée des créanciers est convo-  
 quée pour la date indiquée ci-dessous.  
 Les créanciers peuvent prendre connais-  
 sance des pièces pendant les dix jours qui  
 précèdent l'assemblée.

**Kt. Zürich.** Bezirksgericht Zürich, III. Abteilung. (259)

Schuldnerin: Aktiengesellschaft Glühlampenfabrik Hard in Liq. in  
 Zürich III.  
 Datum der Bewilligung der Stundung: 23. Januar 1901.  
 Sachwalter: Dr. Heink, Advokat, Sonnenquai 1, in Zürich I.  
 Eingabefrist: Bis und mit 22. Februar 1901.  
 Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 13. März 1901, nachmittags 2 1/2 Uhr,  
 im Hôtel Bahnhof in Zürich I.  
 Frist zur Einsicht der Akten: Vom 2. März 1901 an im Bureau des Sach-  
 walters, Sonnenquai 1, in Zürich I.

**Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat.**

(B.-G. 304.) (L. P. 304.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen  
 gegen den Nachlassvertrag in der Verhand-  
 lung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se  
 présenter à l'audience pour faire valoir leurs  
 moyens d'opposition.

**Kt. Bern.** Gerichtspräsident von Interlaken. (264)

Schuldner: Speich, Jacob, z. Stadthaus, in Unterseen (S. H. A. B.  
 1901, pag. 2).  
 Ort, Tag und Stunde der Verhandlung: Mittwoch, den 6. Februar 1901,  
 vormittags 11 Uhr, auf dem Richteramt Interlaken.

**Bestätigung des Nachlassvertrags. — Homologation du concordat.**

(B.-G. 308.) (L. P. 308.)

**Ct. de Genève.** Tribunal de première instance de Genève. (260)

Débitrice: Prodolliet, Eugénie, ex-négociante, rue Pradier, 11, à  
 Genève, actuellement à Turin (F. o. s. du c. 1901, page 95).  
 Date de l'homologation: 31 janvier 1901.  
 Un délai de quinze jours, pour intenter l'action, a été imparti aux créan-  
 ciers, dont les réclamations sont contestées.

**Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent.**

Poinçonnement du mois de janvier 1901.

Bureaux	Boîtes de montres or	Boîtes de montres argent	Total
1. Bienne . . . . .	2,233	47,611	49,849
2. Chaux-de-Fonds . . . . .	42,393	3,656	46,049
3. Delémont . . . . .	1,734	5,023	6,757
4. Fleurier . . . . .	889	20,371	21,760
5. Genève . . . . .	1,004	12,309	13,313
6. Granges (Soleure) . . . . .	96	43,169	43,265
7. Locle . . . . .	6,281	4,563	10,844
8. Neuchâtel . . . . .	—	2,910	2,910
9. Noirmont . . . . .	887	46,275	47,162
10. Porrentruy . . . . .	—	38,502	38,502
11. St-Imier . . . . .	667	21,786	22,453
12. Schaffhouse . . . . .	—	7,709	7,709
13. Tramelan . . . . .	—	50,077	50,077
Total	56,189	304,461	360,650

Berne, le 1<sup>er</sup> février 1901.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

### Die schweizerischen Notenbanken im Jahre 1900.

Stand der Emissionsbanken. Am Schlusse des Vorjahres 1899 bestanden 34 Emissionsbanken mit einem einbezahlten Kapital von Fr. 174,975,000 und einem Gesamtbetrag von Fr. 229,500,000 autorisierter und Fr. 228,900,000 effektiver Notenemission.

Die Zahl der Banken hat sich in 1900 um eine vermehrt, das eingezahlte Kapital ist auf Fr. 184,275,000 und die bewilligte Emission auf Fr. 239,500,000 angewachsen, von welcher letzterer Fr. 239,000,000 effektiv emittiert waren.

Die Emissionsbeträge schwankten zwischen 1 Million und 30 Millionen.

Die Maximalgrenze der zu bewilligenden Emissionssumme, d. h. der doppelte Betrag des eingezahlten Kapitals, wurde im Berichtsjahre von 15 Banken erreicht, wie im Vorjahre.

Nach der Art der Deckung für den nicht durch Barschaft garantierten Teil der Notenemission zerfallen die auf Jahreschluss bestehenden 35 Emissionsbanken in folgende drei Kategorien:

I. Deckung durch Kantonsgarantie. 21 Banken mit einem einbezahlten Kapital von zusammen Fr. 113,250,000 und einer bewilligten Notenemission von Fr. 144,500,000, gleich 61,5 resp. 60,3% des Gesamtbetrages.

II. Deckung durch Hinterlage von Wertschriften. 10 Banken mit einem einbezahlten Kapital von Fr. 30,025,000 und einer bewilligten Notenemission von Fr. 21,000,000, gleich 16,3 resp. 8,8% des Gesamtbetrages.

III. Deckung durch Verpfändung des Wechselportefeuilles. 4 Banken mit einem einbezahlten Kapital von Fr. 41,000,000 und einer bewilligten Notenemission von Fr. 74,000,000 gleich 22,2 resp. 30,9% des Gesamtbetrages.

Die bewilligte Emissionssumme ist durch das Hinzutreten der Basler Kantonalbank als Emissionsinstitut von 229 1/2 Mill. auf 239 1/2 Mill. angestiegen und weist somit eine Zunahme von 10 Mill. auf.

Die effektive Emission, in ihrem Maximum einen Betrag von 239 Mill. erreichend, ist in ihrem Durchschnitt von 224,8 Mill. auf 228,3 Mill., somit um 3 1/2 Mill. angewachsen. Minimalstand 224,2 gegen 219,5 Mill. im Vorjahre.

Die ausgewiesene Cirkulation (Betrag der seitens der Banken tatsächlich dem Verkehr übergebenen Noten, inklusive derjenigen eigener Emission, welche sich in den Kassen der andern Emissionsbanken befinden) zeigt im Jahresdurchschnitt eine Zunahme von 214,7 auf 216,7, somit eine Vermehrung von rund 2 Mill. Mit ihrem Maximum von 234 Mill. hat sie gegenüber dem vorjährigen Maximalstand von 225,1 Mill. einen Vorsprung von 8,9 Mill. aufzuweisen, während sie in ihrer Minimalhöhe von 204,3 Mill. den Stand des Jahres 1899 um 1,1 Mill. überholt. Das Maximum fällt auf Jahreschluss, das Minimum, wie in der vorigen Berichtsperiode, in die letzte Februarwoche.

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, macht das Betreffnis der ausgewiesenen Notencirkulation pro Einwohner Fr. 65. 40. aus. \*)

Die Notenreserve, d. h. der Betrag der in den Kassen der Emissionsbanken vorliegenden eigenen und Noten der andern Banken oder mit andern Worten diejenige Position, welche den Gradmesser für die Spannungsfähigkeit des schweizerischen Notenumlaufes darstellt, hat sich im Durchschnitt von 25,4 Mill. des Vorjahres auf 27,8 Mill. im Berichtsjahre, somit um 2,4 Mill. gegenüber der vorjährigen Periode gehoben. Im Maximum sind es 3,3 Mill. Vorsprung, im Minimum dagegen bleibt sie um eine Fraktion hinter dem Betrage des Jahres 1899 zurück.

Eine etwelche Besserung ist in dieser Position somit neuerdings zu konstatieren, doch konnte ihre Wirkung angesichts der ebenfalls gestiegenen Emission und Cirkulation von keiner Bedeutung sein. Wenn auch begrifflicher Weise der allzugrossen Verschiedenheiten im Notensystem und der sonstigen abweichenden Verhältnisse wegen keine gerechtfertigte Parallele gezogen werden kann, zwischen der Spannungsfähigkeit der Notencirkulation grosser centraler Notenbanken des Auslandes und derjenigen des Notenumlaufes der schweizerischen Emissionsbanken, so steht eben nichtsdestoweniger unstreitig fest, dass unser Umlauf an fiduciären Geldmitteln sowohl an Ueberfülle als am Mangel genügender Elasticität krankt.

Die Zusammensetzung der Barvorräte hinsichtlich des Münzenmetalls weist gegenüber dem Vorjahre eine schwache Verschiebung von 0,1% zu Gunsten des Silbers auf.

Der Gesamtbetrag an Courantmünzen hat bestanden: 1900 in Gold zu 90,5% und in Silber zu 9,5%; 1899 in Gold zu 90,6% und in Silber zu 9,4%.

Bardeckungsverhältnis. Das Verhältnis zwischen dem Barvorrat der Banken und der effektiven Cirkulation erricht im Durchschnitt der Berichtsperiode einen Prozentsatz von 54,3% gegenüber dem vorjährigen Satze von 53,5% und hat damit seit einer langen Reihe von Jahren zum erstenmal wieder statt des gewohnten Zurückweichens eine aufsteigende Richtung markiert.

Die verfügbare Barschaft oder derjenige Teil des Gesamtbarvorrates der Banken, welcher nicht durch gesetzliche Bestimmung als Notendeckung gebunden ist, überschreitet mit 22,2 Mill. im Jahresdurchschnitt den vorjährigen Stand von 20,7 Mill. um 1,5 Mill. Im Maximum ist die Parallelposition des Jahres 1899 nur um 0,5 Mill. und im Minimum um 0,8 Mill. überholt. Das Verhältnis der verfügbaren Barschaft zu der ungedeckten Cirkulation beträgt im Berichtsjahre 24,3 gegen 22,3% im Vorjahre.

Diskontsatz. Der einheitliche offizielle Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken zeigt im Berichtsjahre eine Durchschnittshöhe von 4,88 gegen 4,97% im Vorjahre. Das Mittel des Minimalprivatsatzes erreicht 4,31 gegen 4,41% im Jahre 1899. Der offizielle Satz steht somit um 0,09, der Privatsatz um 0,10% hinter dem Durchschnitt des Vorjahres zurück. Hinsichtlich Stabilität zeigt sich die völlige Analogie mit den vorjährigen Sätzen. In beiden Jahren fanden je 4 Veränderungen der offiziellen Rate und je 12 Modifikationen des Minimalprivatsatzes statt.

#### Jahresdurchschnitt der Diskontsätze.

Im Jahr	Jahresdurchschnitt					Jahresdurchschnitt					
	Schweiz	Frankreich	Deutschland	Belgien	England	Im Jahr	Schweiz	Frankreich	Deutschland	Belgien	England
1887	2,91	3,00	3,40	3,06	3,38	1894	3,17	2,50	3,12	3,00	2,12
1888	3,13	3,10	3,33	3,27	3,30	1895	3,27	2,10	3,14	2,60	2,00
1889	3,70	3,10	3,68	3,54	3,56	1896	3,94	2,00	3,65	2,56	2,47
1890	3,88	3,00	4,52	3,20	4,55	1897	3,92	2,00	3,81	3,00	2,63
1891	3,92	3,00	3,76	3,00	3,33	1898	4,31	2,20	4,27	3,04	3,25
1892	3,09	2,69	3,20	2,70	2,53	1899	4,97	3,06	5,04	3,91	3,75
1893	3,37	2,50	4,07	2,83	3,05	1900	4,88	3,24	5,33	4,08	3,96

\*) Für das Jahr 1900 erfolgte die Berechnung der Notencirkulation pro Kopf der Bevölkerung nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 (3,312,551 Seelen statt 3,085,688 nach bisheriger proportionaler Berechnungsart). Hierdurch erklärt sich der scheinbare Rückgang im durchschnittlichen Betreffnis des Notenbetrages pro Einwohner.

Zieht man die vorjährigen Ziffern zum Vergleiche heran, so ergibt sich, dass alle diese Staaten mit alleiniger Ausnahme der Schweiz ihre Raten im Durchschnitt der Berichtsperiode in mehr oder weniger grossen Abständen über ihrem vorjährigen Diskontniveau gehalten haben.

Es folgt nachstehend die Zusammenstellung der Geldkurse für kurzzeitige Wechsel auf Frankreich, London, Deutschland und Italien in den letzten 10 Jahren (mittlere Notierung der Plätze Basel, Genf und Zürich).

Auf	Frankreich				London				Deutschland				Italien						
	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum			
Frankreich	1891	100,22	100,00	100,45	London	1891	25,29	25,19	25,43	Deutschland	1891	124,25	123,80	124,65	Italien	1891	98,49	96,00	99,50
	1892	100,10	99,85	100,31		1892	25,18	25,10	25,27		1892	123,54	123,30	124,05		1892	96,35	94,50	97,60
	1893	100,13	99,90	100,39		1893	25,21	25,07	25,38		1893	123,63	123,15	124,25		1893	92,58	85,70	96,25
	1894	100,04	99,89	100,26		1894	25,16	25,08	25,25		1894	123,38	123,12	123,66		1894	89,69	86,08	93,77
	1895	100,10	99,85	100,34		1895	25,24	25,13	25,33		1895	123,51	123,10	123,90		1895	94,45	91,00	96,10
	1896	100,24	99,85	100,48		1896	25,28	25,13	25,32		1896	123,71	123,40	124,45		1896	92,71	88,40	95,85
	1897	100,35	100,00	100,69		1897	25,23	25,14	25,37		1897	123,88	123,50	124,52		1897	95,04	91,00	96,15
	1898	100,36	100,12	100,71		1898	25,35	25,23	25,46		1898	124,06	123,70	124,62		1898	93,50	91,00	95,65
	1899	100,49	100,22	100,80		1899	25,33	25,25	25,48		1899	123,91	123,60	124,25		1899	93,31	92,25	94,55
	1900	100,54	100,29	100,78		1900	25,26	25,14	25,43		1900	123,48	123,05	124,00		1900	94,16	93,35	95,20

Suchen wir, führt der Geschäftsbericht des Bundesrates über das Jahr 1900 aus, nach den Ursachen der mehr als anormalen Lage, so werden wir uns klar, dass verschiedene Umstände dabei mitgewirkt haben müssen. Wirtschaftliche und politische Verhältnisse spielen dabei eine Rolle, auch mag das Abhängigkeitsverhältnis des schweizerischen Geldwesens von der französischen Währungs- und Goldprämienpolitik einen gewissen Einfluss ausüben, doch als die Kapitalursache für die Entwertung unserer Valuta haben wir ohne allen Zweifel unser krankhaftes, absolut unzulängliches und widerstandsloses Banknotenwesen zu bezeichnen. Der zu grosse Notenumlauf, seine vom Standpunkte richtiger Notenbanktechnik aus vielfach ganz unzweckmässige Verwendung, die zu grosse Bewegungsfreiheit der 35 einzelnen Ausgabestellen, die infolgedessen ohnmächtige, zu wirkungslose Diskontopolitik und deren schädliche Rückwirkungen auf die Zahlungsbilanz und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes (zu leichte und zu billige Kreditgewährung in allen Formen, flauere Preisbildung, erhöhte Konsumtion; in Verbindung mit veralteten, den Anforderungen der heutigen Verkehrsthätigkeit längst nicht mehr genügenden Zahlungseinrichtungen sind es, welche unsere heutige Lage verschulden. In eben dem Masse wie die einzelnen Emissionsbanken ist das System als solches dafür verantwortlich zu machen. Die Schweiz ist heute sozusagen das einzige Land des Kontinents mit einem so stark decentralisierten Notensystem. Ueberall in Europa empfindet man die absolute Notwendigkeit einer Centralisation des Notenwesens. Auch bei uns kann nur diese allein tatsächliche Remedur bringen, auf sie einzig auch könnten sich weitere Massnahmen stützen. Es bedarf je länger je mehr der einheitlich geleiteten starken Centralnotenbank.

Es muss wieder wie schon früher mehrmals (siehe Geschäftsberichte pro 1895 und 1897), hervorgehoben werden, dass die Banken in ihrer Sorge um die stete Erhaltung eines sauberen Notenumlaufes innert der letzten zwei Jahre ziemlich erlahmt sind. Die Klagen über die Cirkulation zahlreicher beschmutzter und zerrissener Noten mehrten sich neuerdings stark und wir finden dieselben nicht unbegründet. Trotzdem eine ganze Anzahl schweizerischer öffentlicher Kassen sich, wie wir oben gesehen haben, die Mühe nimmt, die Banken in der Ausscheidung schadhafter Notenmaterials zu unterstützen, und ungeachtet namentlich auch des Umstandes, dass der Notenumlauf mit jedem Jahre um ein Bedeutendes sich vermehrt, nehmen die dem Inspektorate zur Vernichtung übermittelten Beträge defekter Noten neuerdings in starken Proportionen ab.

### Verschiedenes. — Divers.

Konzession zum Bahnbau in Spanien. In Spanien ist vor kurzem, wie wir den Mitteilungen der Handelskammer Frankfurt a. M. entnehmen, ein königliches Dekret veröffentlicht worden, wonach in Zukunft nur noch spanischen Unterthanen und Gesellschaften, die ihren Sitz in Spanien haben, die Konzession zum Bau von Eisenbahnen und Tramwaybahnen erteilt werden soll.

Das Dekret hat folgenden Wortlaut:

«In Zukunft soll eine Konzession zum Bau von Eisenbahnen und Tramwaybahnen nur spanischen Unterthanen, die ihren dauernden Wohnsitz in Spanien haben, und solchen Gesellschaften zugestanden werden, die den nachstehenden Bedingungen genügen:

- 1) Dass sie ihren Sitz in Spanien haben und in ihrer ganzen Thätigkeit ausschliesslich dem spanischen Gesetz unterstehen;
- 2) dass der Nominalwert ihrer Aktien und Obligationen auf spanische Münze laute, worin auch die Zinsen und die Dividenden auszudrücken sind;
- 3) dass ihr Verwaltungsrat zu zwei Dritteln aus spanischen Unterthanen besteht, die in Spanien ihren dauernden Wohnsitz haben;
- 4) dass die leitenden Stellen im Verwaltungs- und Aufsichtsrat ebenso wie die Posten der Ingenieure und Abteilungschefs spanischen Unterthanen vorbehalten bleiben, die ihren dauernden Wohnsitz in Spanien haben, und dass eine Abweichung hiervon nur angängig ist, wenn sie die Regierung für zulässig erachtet.»

### Einnahmen der eidg. Zollverwaltung. — Recettes de l'administration fédérale des douanes.

Monat	1899		1900		Mehreinnahme Augmentation	Mindereinnahme Diminution	Mois
	Fr.	%	Fr.	%			
Januar	3,299,361	—	3,256,525	—	—	42,836	Janvier
Februar	3,727,532	—	3,793,292	—	65,760	—	Février
März	4,611,658	—	4,442,318	—	—	169,340	Mars
April	4,194,011	—	4,278,592	—	84,581	—	Avril
Mai	4,159,533	—	4,261,588	—	92,055	—	Mai
Juni	4,260,008	—	4,065,689	—	—	184,319	Juin
Juli	3,780,570	—	3,609,618	—	—	170,952	Juillet
August	4,082,387	—	3,823,885	—	—	208,502	Août
September	4,186,464	—	3,812,088	—	—	374,376	Septembre
Oktober	4,939,440	—	4,059,624	—	—	909,815	Octobre
November	4,659,131	—	3,710,666	—	—	948,465	Novembre
Dezember	5,231,659	—	4,906,126	—	—	315,533	Décembre
Total	51,091,754	—	48,010,011	—	2,896,896	3,324,188	Total

Für rasche  
Lieferung von**TRANSMISSIONEN**

ist speziell eingerichtet (145)

**Maschinenfabrik und Giesserei  
Heinrich Blank, Uster.****MAILAND-HOTEL METROPOLE****DAS EINZIGE HOTEL AM DOMPLATZ**Deutsches Haus.  
Elektrisches Licht. — Centralheizung. — Mässige Preise.

(1502)

**F. Balzari & Cie.****Bank in Zofingen.**

Gemäss Beschluss der Generalversammlung wird vom 15. Februar 1. J. an der Coupon Nr. 18 der alten, sowie der Coupon Nr. 4 der neuen Aktien mit Fr. 30 eingelöst werden in:

Zofingen an unserer Kasse.  
Aarau bei der Tit. Aargauischen Bank.  
Basel » » Aargauischen Creditanstalt.  
Basel » dem Tit. Schweizerischen Bankverein.  
Basel » den Herren Wacker-Schmiedlin & Cie.  
Bern » der Tit. Kantonalbank von Bern.  
Luzern » » Eidgenössischen Bank A.-G.  
Luzern » » Luzerner Kantonalbank.  
Zürich » » Bank in Luzern.  
Zürich » » Zürcher Kantonalbank.  
Zürich » dem Tit. Schweizerischen Bankverein.  
Zürich » den Herren Schuppisser, Vogel & Cie.

Zofingen, den 30. Januar 1901.

(144)

Der Direktor: **Richard.**

Riemenscheiben aus Schmiedeisen

**Hünerwadel & Co., Horgen**

Riemenscheiben aus Holz

(77)

**Schweiz. Kaufmännischer Verein,**

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, Sihlstr. 20.

Verband

von  
54 kaufmännischen  
Vereinen.

Filialen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen, London und Paris.

Wir empfehlen unsere **kostenfreie Stellenvermittlung** den Handelshäusern, Kanzleien und Verwaltungen für Verschaffung von Buchhaltern, Kanzlisten, Korrespondenten, Reisenden, Verkäufern, Lageristen etc. Zahlreiche, tüchtige Bewerber. Genaue Information über jeden einzelnen Kandidaten. Specialbedingungen für Zuweisung von Lehrlingen oder Volontären. (992)**Chardonnay-Seidenfabrik Spreitenbach**

in Liquidation.

Da obige Gesellschaft in Liquidation getreten ist, so werden sämtliche Gläubiger ersucht, ihre Ansprüche umgehend geltend zu machen.

Mittelungen sind zu richten an: **Chardonnay-Seidenfabrik Spreitenbach in Liq., Theaterstrasse Nr. 14, Zürich I.**

(125)

**Die Liquidationskommission.****Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld.**

Bis auf weiteres sind wir Abgeber von

**4% Obligationen auf 3—5 Jahre fest,**

mit nachheriger, gegenseitig freistehender, sechsmonatlicher Kündigung.

Für **Sparkassa-Einlagen** werden vom 1. Januar 1900 an **3% Zins** vergütet.Einzahlungen werden entgegengenommen bei unserer Hauptkasse in **Frauenfeld**; ferner bei unseren Filialen in **Romanshorn** und **Kreuzlingen**, sowie bei Herren **Kaufmann & Cie.** in Basel, Herren **C. W. Schläpfer & Cie.** in Zürich u. Herren **Wegelin & Cie.** in St. Gallen. (1700)

Frauenfeld, den 1. November 1899.

**Die Direktion.****Vorwärmer**

(System Hecking)

welche das Speisewasser auf Siedehitze erwärmen, wodurch eine (129)

**Ersparnis an Brennmaterial****von 15 bis 25 Prozent**

erzielt wird, liefert die

**Firma M. KOCH, Eisengiesserei & Maschinenfabrik, ZÜRICH.****Portland-Cementfabrik Lägern**

(Ober-Ehrendingen).

EINLADUNG

zur

**ausserordentl. Generalversammlung**

auf

**Dienstag, den 12. Februar 1901, vormittags 10 Uhr,  
im Zunfthaus zur Waag in Zürich.**

Traktanden:

Berichterstattung über Rekonstruktionsversuche und Antrag auf Liquidation der Gesellschaft.

Stimmkarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis 11. Februar, mittags 12 Uhr, auf dem Bureau der Gesellschaft, Fraumünsterstrasse 14, in Zürich bezogen werden.

Zürich, den 31. Januar 1901.

(148)

**Der Verwaltungsrat.****Schlussruf.**

(Nach § 9 des Gesetzes über Rechnungsprüfer und Bekanntmachungen von Bevogteten.) An Hösli, Heinrich sel., Handelsmann, von Ennenda, in seine Wohnung daselbst.

Die Schuldpflicht für die Erben und Rechtsnachfolger des Verstorbenen hört vier Wochen nach erfolgter Publikation des Schlussrufes auf, sofern die Rechnungseinlage innerhalb dieses Termins unterlassen worden ist.

Glarus, den 31. Januar 1901.

Namens der Regierungskanzlei des Kantons Glarus:

(146)

Der Ratsschreiber: **B. Trümpy.****Immobilien-Gesellschaft Wyl.**

Reduktion des Aktienkapitals.

Unsere Generalversammlung vom 27. Januar 1901 hat beschlossen, Fr. 150 per Aktie zurückzubezahlen und Fr. 50 pro Aktie abzuschreiben, somit das Aktienkapital auf Fr. 20,000 — eingeteilt nunmehr in 100 Inhaberaktien à Fr. 200 — zu reduzieren.

Gestützt auf die Art. 670 und 665 O. R., fordern wir daher allfällige Gläubiger auf, ihre Ansprüche anzumelden.

(147)

**Immobilien-Gesellschaft Wyl.****Washington Multicopist**

einziger billiger Hektograph mit ununterbrochen verwendbarer Fläche und nie umzukochen!

**Blickensderfer Schreibmaschine**

weitaus billigstes und vollkommenstes System. Auswechsl. Rad in 40 Schriften und Sprachen. 6 Maschinen bei einer einzigen schweizer. Behörde! — Sichtbare Schrift! Prospekte und Referenzen (wo nicht vertreten) durch den Gen.-Konzessionär für die Schweiz: (142)

**F. Seiler-Wethli, Zürich.****Basler Kantonalbank**

Staatsgarantie.

Wir nehmen Gelder an gegen

(1535)

**4% Obligationen**kündbar nach 3—5 Jahren auf 3 Monate, in Stücken von Fr. 500, 1000 und Fr. 5000 mit Halbjahres-Coupons, oder in beliebigen Stücken von Fr. 500 aufwärts auf Namen oder Inhaber lautend. **Die Direktion.**Rechtsanwalt und Gerichtspräsident **Dr. H. ELLIKER, Weinfelden**, empfiehlt sich zur Führung von Prozessen im Kanton Thurgau vor allen Instanzen. — Inkass in der ganzen Schweiz. — Vertretung in Konkursen. — **Telephon.** (1470)**H. Bölsterli****Eisen- und Metall-Giesserei Seebach****Seebach bei Zürich.****Eisengiesserei:** Maschinenguss nach Modellen, Schablonen und Zeichnungen bis 10,000 kg. — Cylinderguss. — Dynamoguss. — Bau- und Handlungsguss. — Formmaschinen für Massenartikel. — Coquillen-Guss. (64)**Metallgiesserei:** Bronze. — Phosphorbronze. — Messing. — Lagerkomposition. — Legierungen jeder Art.

Eigene Modellschreinerei.